

Außer der Holzkohle wird auch die für die Eisenraffinerien und Walzwerke erforderliche Mineralkohle in eigener Regie beschafft. Nach den im Ausstellungs-Pavillon aufliegenden Ausweisen liefern die Kohlenbergwerke in Salgó, Bánszállás, Járdánháza etwa 2 400 000 Metercentner Braunkohle und beschäftigen dabei ständig 800 Arbeiter.

Die von den Eisenerzbergbauen zu Dashegy, Rákos, Lucia, Ostromos und Schmöllnitz gelieferten Erze besitzen einen hohen Eisengehalt und sind sehr manganreich, ohne größeren Phosphor- und Schwefelgehalt. Der Eisengehalt beträgt im Mittel über 40 %, der Mangangehalt steigt bis zu 10 %.

Die Methode der Eisenerzgewinnung wird im Ausstellungs-Pavillon durch ein gelungenes Grubenmodell in natürlicher Größe dargestellt.

Die Eisensteinproduction im Jahre 1895 war 1 300 000 Metercentner. Da dieselbe aber den beiden Hochofenanlagen zu Nyustya und Likér nicht genügt, so mußten für dieselben noch Erze aus fremden Bergbauen beschafft werden.

Das in Nyustya erzeugte Roheisen wird größtentheils direct zum Gusse verwendet und werden dort alle Sorten von Handels- und Maschinengufs gefertigt. Die Likéerer Hochofen sind jedoch bedeutend leistungsfähiger, da dieselben eine in jeder Hinsicht Aufmerksamkeit erregende Musteranlage bilden. Die ersten zwei Hochofen wurden hier 1883 errichtet, seit 1895 sind drei große Hochofen in ununterbrochenem Betrieb. Eine 13 km lange Drahtseilbahn führt zu den Rákoser und Vashegyer Eisenerzgruben, mittels welcher täglich etwa 6000 Metercentner Erz der Hochofenanlage zugeführt werden können. Das erzeugte Roheisen, gegenwärtig 1 000 000 Metercentner, dient ausschließlich für den Bedarf der Eisenraffinerie der Gesellschaft und wird dementsprechend nach Salgó-Tarján und Ozd verfrachtet.

Das Ozder Eisen- und Stahlwerk ist auf Herstellung von Handels-, Stab-, Band- und Universaleisen, ferner Schienen, Träger und Grobbleche aller Art eingerichtet und besteht aus einem Puddel-, Schweiß- und Martinstahlwerk, sowie aus einem Walzwerk sammt den zugehörigen Appretur- und Hilfswerkstätten. Das Roheisen wird größtentheils von den Hochofen der Gesellschaft, theils aber von sonstigen Gömörer Hochofen geliefert. In der Puddelhütte sind 11 Puddelöfen mit Siemensscher Regenerativ-Gasfeuerung vorhanden, welche täglich etwa 17 500 kg Puddeleisen liefern.

Zur Bearbeitung des Puddeleisens dienen 4 Dampfhämmer und 2 Luppenwalzenstraßen. Die Leistungsfähigkeit des Puddelwerks beträgt 350 000 Metercentner Rohschienen im Jahre. Das erzeugte Luppen Eisen wird im Ozder Schweißwerk und zum Theil im Nádasder Blechwalzwerk verarbeitet. Die Schweißofenanlage besteht aus 6 Schweißöfen mit Siemensscher Regenerativ-Gasfeuerung, zu deren Betrieb das erforderliche

Gas in 4 Schachtgeneratoren erzeugt wird. Die Leistungsfähigkeit des Schweißwerks beträgt rund 300 000 Metercentner fertiges Eisen jährlich. Das Martin-Stahlwerk besteht aus 4 Batho-Oefen mit Gasfeuerung, zu deren 4 m hoch gelegenen Beschickungsbühne eine elektrische Zahnradlocomotive das Rohmaterial befördert. Zur Bewegung der Gießpfanne, sowie zum Fortschaffen der Blöcke dienen ein 12-t-Dampfkrahn und 2 elektrische Kräne von je 6 und 7 t Tragkraft. Die Leistungsfähigkeit des Martinwerks beträgt 500 000 Metercentner; der größte Theil der Erzeugung wird dem Walzwerk behufs weiterer Verarbeitung übergeben. Für das Nádasder Blechwalzwerk werden zum Theil auch Stahlblöcke erzeugt. Dasselbe umfaßt eine Reversir-, Duo- und eine Trio-Walzenstraße, deren Betriebsmaschinen 2500 bzw. 1400 effective Pferdekkräfte leisten. Außerdem befinden sich im Walzwerke drei Tieföfen, zwei für die Blöcke und einer für die Erhitzung der Bleche und der Brammen für das Universalwalzwerk. Ferner sind noch zwei Schweißöfen zur Erwärmung der vorgestreckten Walzstücke vorhanden. Dieselben werden theils durch hydraulische, theils durch elektrische Kräne bedient. Die elektrische Centralstation besteht aus drei Primär-Dynamomaschinen mit  $300 \times 300$  Watt, die beiden Beleuchtungsmaschinen haben  $110 \times 300$  Watt und werden von zwei verticalen Compound-Dampfmaschinen, mit Schwungradregulator, betrieben. Die erforderlichen Appretirungs- und sonstigen Hilfsmaschinen sind in genügender Anzahl vorhanden, ebenso verfügt das Werk über ein gut eingerichtetes Wasserwerk, Pumpwerke und Reservoirs. Das Wasser liefert eine 10,6 km lange Rohrleitung von 225 mm lichter Weite von der Járdánházaer Grube in die Werksanlagen. Zum Betriebe sämtlicher Dampfmaschinen sind 8 Cornwall-, 1 Buttner-, 1 Steinmüller- und 11 Doppeldampfdruckkessel, ferner 2 Cylinderkessel mit zusammen rund 3000 qm Heizfläche vorhanden. Den übrigen Theil des Werks bilden die Schmiede-, Schlosser-, Dreher- und Tischlerwerkstätten, Magazine für feuerfeste und sonstige Materialien und für fertige Waaren zur Aufnahme von 25 000 Metercentner.

Das Nádasder Blechwalzwerk ist ausschließlich auf Erzeugung von Blechen von 0,2 bis 15 mm Stärke eingerichtet und besteht aus dem Blechwalzwerk nebst dazugehörigen Appreturwerkstätten, der Verzinnerei und der Verzinkerei.

Das zur Blecherzeugung erforderliche Material, wie Luppen Eisen und Martinstahl, wird vom Ozder Werke geliefert. Die zum Betriebe des Werks erforderliche Kohle (Braunkohle) wird in den eigenen Gruben in Járdányháza gewonnen. Das Blechwalzwerk hat zwei Walzenstraßen, deren jede von einer 300-HP-Dampfmaschine angetrieben wird. Zum Walzwerk gehören 2 Siemenssche Regenerator-Gasöfen und 17 Gasglühöfen mit Recuperatoren, welche durch 5 Schachtgeneratoren